

Nr. 21 Dezember 2013

Der Vorstand des Vereins Dorf-Leben wünscht seinen Mitgliedern und Freunden und allen Ollersdorfern freudvolle und friedliche Feiertage. Und wir sind zuversichtlich, dass es uns auch 2014 gemeinsam gelingt unser Dorf lebenswert zu erhalten!

## Advent im Stadl

Die Vorweihnachtszeit kündigte sich in Ollersdorf mit dem Adventmarkt im Dorfstadl an. Am Nachmittag und Abend des 22. und 23. November bevölkerten hunderte Menschen aus Ollersdorf und Umgebung das Gelände um Dorfzentrum und Stadl. Ca. 30 Stände boten dem Anlass entsprechende Dekorationen, Geschenkideen und auch Erwärmendes für den Magen. Foto: C. Nürnberger



## Adventfenster

Von 1. bis 24. Dezember ist Ollersdorf ein großer Adventkalender mit 24 Fenstern. Schön, dass sich viele aufmachen, um die geschmackvolle und/oder originelle Gestaltung der Fenster zu bewundern. Und es tut gut andere zu treffen, ein wenig zu plaudern und ein Stückchen Dorfgemeinschaft zu spüren. Allen gebührt Dank, die sich in irgendeiner Form beteiligen.

Wenn Sie wissen wollen wo an welchem Tag das Fenster geöffnet wird: Auf der Startseite von [www.ollersdorf.at](http://www.ollersdorf.at) ist die Liste zu finden.

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
Kurzberichte	2, 3
Neue Serie Dorfzentrum	4, 5
Weinbau	6
Theater	7
Terminvorschau	8

## Ferienspiel

Am 16.7. 2013 bot der Verein Dorf-Leben auf dem Spielplatz einen Vormittag lang Sport, Spiel und Spaß für Kinder als Beitrag zum Ferienspiel der Großgemeinde. In lustigen Wettbewerben konnten über 30 Teilnehmer ihr Geschick beweisen. Hindernislauf, Angelspiel, Geschicklichkeitsparcours, Stiefelweitwurf, Wasserwettlauf, Sackhüpfen, Dosenwerfen, Kartoffellauf und Zielwerfen wurden mit großem Einsatz bewältigt. Bei einer gemeinsamen Jause konnte die eingesetzte Energie nachgetankt werden. Die Freude über den gelungenen Vormittag war auch den 8 BetreuerInnen anzusehen.



Spannende Ergebnisauswertung Foto M. Kuhn

## Schutzengelwallfahrt

Am traditionellen Termin (8. September/Maria Geburt) waren auch heuer mehr als 20 Ollersdorfer gemeinsam unterwegs auf Wallfahrt zu den 7 Rusten. Das Wetter war schön und die Stimmung war gut und anfangs wurde angeregt geplaudert, unter anderem auch wer schon wann und wie oft mit dabei war. So habe ich einige Informationen zu diesem Pilgermarsch zusammengetragen:

Die Wallfahrt zu den 7 Rusten geht auf zwei Traditionen zurück:

Erstens soll es vor Jahrhunderten in Spanberg einen Gemeindegärtner namens Haymann gegeben haben. Seine Frau soll erblindet sein, später aber wieder Heilung gefunden haben. Zum Dank dafür soll dieser Haymann am Platz bei den sieben Rusten an einem Baum ein Marienbild angebracht haben. Der Bildbaum war jedenfalls ein regionales Pilgerziel. Selbst als das Bild 1715 in die Hohenruppersdorfer Kirche gebracht wurde, zogen weiterhin Gruppen frommer Beter zu den 7 Rusten. 1790 wurde dort die Schutzengelstatue errichtet und 1867 die Kapelle.

Zweitens wütete in Hohenruppersdorf 1657 und 1679 die Pest. Die Überlebenden stifteten ihren Dank der Heiligen Mutter Gottes von Nikolsburg ab. 1679 wurde die jährliche Bußwallfahrt zum heiligen Berg schriftlich gelobt. Diese Hohenruppersdorfer „Gelöbniswallfahrt“ fand bis 1944 statt.

Als nach Kriegsende Nikolsburg nicht erreichbar war, wurde ersatzweise zum näher liegenden und bekannten Platz bei den 7 Rusten gepilgert.



Festplatz heute

Ab 1946 kamen regelmäßig auch Ollersdorfer zu der Feier, wenn auch aus entgegengesetzter Richtung. Etwa Ende der 1960er Jahre wurde der Forstweg jenseits der Straße Prottes – Ebenthal gesperrt. Damit war der gewohnte Wallfahrtsweg abgeschnitten und es fuhren nur mehr einzelne mit dem Auto zur Festmesse auf den nunmehr entsprechend ausgestalteten Platz.

Etwa ab 1985 wurde die Fußwallfahrt auf Anregung von Rudolf Zahorsky wieder aufgenommen und wird seither ohne Unterbrechung durchgeführt.



Rest der sieben zusammengewachsenen Ulmen

Bericht + Fotos J. Hartmann

## Themenwanderung 5.10.2013

Unsere Veranstaltung zur Ollersdorfer Geschichte begann mit einer überraschenden Begegnung: Wir trafen eine Frau und einen Mann in mittelalterlicher Kleidung! Danach sprachen wir über Details vom Bau der Kirche und die historischen Hausformen in unserer Gegend und begutachteten den Platz, wo die Ollersdorfer Burg gestanden haben könnte. Wir sahen wo und wann sich die Ollersdorfer Keller-gassen entwickelten und an der Labestation wurde neben Imbiss und Getränken auch eine Unterlage zum historischen Weinbau überreicht.



Aufbinden der Reben auf die Pfähle mit Strohbändern

Foto Archiv

Auf dem Weg zum eiszeitlichen Lagerplatz auf dem Haidenberg gab es noch Informationen zum Auf und Ab des Bauernstandes und zum armseligen Leben früherer Dienstboten und Kleinhäusler.

Wenn auch die Runde familiär war, so war es doch ein interessanter Nachmittag.

## Aktuelles vom Dorfstadl

Der Dorfstadl war anfangs nur provisorisch verkabelt und beleuchtet. In den letzten Monaten wurde viel Installationsmaterial in mühsamen Arbeitsstunden und teilweise auch in schwindelnder Höhe fachmännisch verlegt.



Foto J. Hartmann

Auch wenn auf den ersten Blick auch wieder nur Licht brennt, wurde damit ein wesentlicher Fortschritt zu einer vollständigen, sicheren und stromsparenden Elektroinstallation gemacht.

Organisiert wurden die Arbeiten von Franz Bittner, mitgeholfen haben

Brei Martin  
Danner Markus  
Fallenbüchl Herbert  
Gindl Reinhard  
Rieger Franz  
Seidl Horst  
Staringer Andreas  
Staringer Gerald  
Vock Günter  
Vock Siegfried  
Wallner Günter  
Wallner Johann

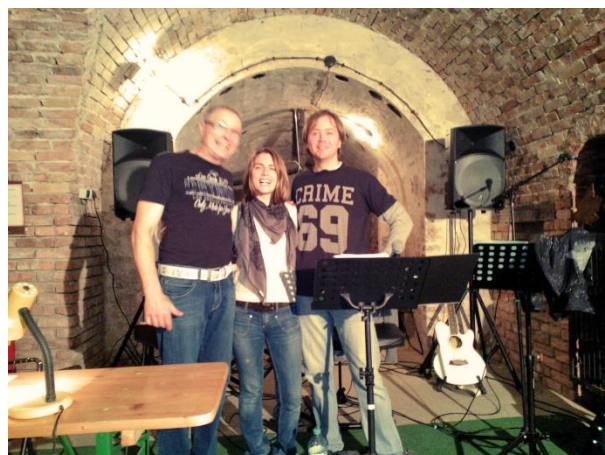
Herzlichen Dank diesen Heizeilmännchen!

## Kultur im Keller 26.10.2013

Unter dem Titel „Ohrenschmaus“ haben wir am Nationalfeiertag die Veranstaltung vom 2. März wiederholt. Ich hätte es nicht für möglich gehalten, aber der zweite Abend ist noch besser gelungen:

Mit sonorer Stimme informierte Fritz Roszkopf über interessante Details der Entstehung der Lieder und trug ihre Texte vor. Dadurch war mehr Aufmerksamkeit für die Qualität der darauffolgenden musikalischen Darbietung möglich.

Die Musiker waren richtig gut drauf und die persönliche Ausstrahlung und vielseitige Ausdruckskraft im Gesang von Petra Stadler faszinierten. Ein überraschender Einstieg von Werner Steurer am Schluss und das stimmige Ambiente des Friedrichkellers machten den Abend perfekt.



Günter, Petra, Andi

Foto 3PAG

## Das Dorfzentrum Ollersdorf: Warum es so ist und nicht doch anders; *ein wahrscheinlich sehr subjektiver Rückblick in Wort und Bild von Reinhard Loibl.*

**Dies ist allerdings kein Märchen - aber ein Traum ist es schon!**

Bevor noch 20 Jahre um sind und wir uns gar nicht mehr erinnern können; einerseits weil wir schon älter werden und alles ein bisschen verblasst; andererseits weil manche jetzt dabei sind, die damals noch gar nicht da waren.

### Der Musikpavillon

Im Jahr 1961 gab es in Ollersdorf einen großen Ernteumzug. Diese Idee wurde 1984 als Bereicherung des Pfarrfestes wieder aufgegriffen und ein Umzug unter dem Motto „Ollersdorf einst und jetzt“ organisiert. Der Anstoß wurde von allen Ollersdorfern begeistert aufgegriffen und die Veranstaltung war so erfolgreich, dass beschlossen wurde in 10 Jahren wieder ein solches Fest für alle Ollersdorfer zu organisieren. Und tatsächlich fand 1994 in Zusammenarbeit aller Ollersdorfer Vereine und Organisationen wieder ein Umzug statt und er war auch ein kleiner finanzieller Erfolg. Im Gespräch, wie man diesen in einen Nutzen für alle Ollersdorfer umsetzen könnte, gab es bald ein zentrales Thema:

Es gab „immer schon“ Feste im Ortspark, von der Ortsweinkost, über Feuerwehr-Heurige bis zum Sportlerfest und anderen Aktivitäten. Ja und wenn's geregnet hat, dann fiel so manches Fest ins Wasser, vor allem die Musiker brachten Ihre Instrumente beim ersten Regentropfen in Sicherheit. Es wurde also beschlossen im Park einen Musikpavillon zu errichten.



Beginn der Arbeiten am Musikpavillon Herbst 1996



Eindecken und Pflastern Frühjahr 1997



Dieser konnte am 13 Juli 1997 im Rahmen eines Sportlerfestes von Herrn Dechant Ernst Würrer gesegnet und von Herrn Ortsvorsteher Wilhelm Vock seiner Bestimmung übergeben werden.



Alles ist gut geworden – Gott sei Dank

Vor dem Pavillon wurde noch eine mit Rasensteinen befestigte ebene Fläche geschaffen für die transportable hölzerne Tanzbühne. Die Gemeinde sorgte für einen Wasseranschluss im Park und der Verein Dorf-Leben pflanzte eine Hecke als Abgrenzung des Parks zur Hauptstraße.

## Das Dorfzentrum

Nun konnten Tische und Bänke auf einem netten Festplatz aufgestellt werden. Aber alles andere war weiterhin ungeschützt. Daher wurden auch einmal hier und einmal da notdürftige Unterstellmöglichkeiten aufgestellt oder gleich Bierzelte angemietet. Und Brötchen, Würstel und sonst alle Dinge, die man so bei einem Fest braucht, wurden unter ungeeigneten Bedingungen im Hauskeller der Familie Kölch zubereitet. Und weil das, was oben hineingeleert wurde, auch wieder unten entsorgt werden sollte, wurden die Anrainer um Benutzungsmöglichkeit ihrer WCs ersucht und/oder WC Mobile aufgestellt.

Irgendwann stand fest, dass wir ein Haus benötigten, wo man all diese Dinge lagern und herstellen konnte und vernünftige WC-Anlagen wären auch wünschenswert gewesen.

Als der Verein Dorf-Leben überlegte der Dorferneuerung beizutreten, wurde seitens des Landes in Dorfgesprächen erhoben, wie sehr sich die Ortsbevölkerung engagiert und ob es vernünftige Zielvorstellungen gäbe. Und im Protokoll der ersten Besprechung am 25.10.1995 wurde erstmals der Wunsch konkret festgehalten: Wir benötigen ein „wetterfestes Veranstaltungszentrum mit WC-Anlagen“. Das Veranstaltungszentrum fand sich natürlich auch im Abschlussbericht „Patrizia 2020“ wieder, aber ein komplettes Veranstaltungszentrum war selbst bei den damaligen Förderungen ein Traum.



Das „Strobl-Haus“ im Herbst 1996

Aber es schien realistisch, das neben dem Park liegende Haus des verstorbenen Karl Strobl zu sanieren und Lager- sowie Vorbereitungsräume und WC-Anlagen darin unterzubringen.

Der Rückschlag folgte sofort: Das Haus war unsanierbar und der Kauf des großen Grundstücks unfinanzierbar. Aber ein unbeugsames Team im Dorf hörte nicht auf gegen alle vernünftigen Einwände Widerstand zu leisten.



Nicht sanierbar!

Und so wurde letztlich der Gemeindespielplatz im Unterort verkauft und mit dem Erlös das Strobl-Grundstück gekauft. Natürlich war dort sofort ein neuer Spielplatz zu errichten. Das Gelände wurde planiert, Erde angeschüttet und eine Einfriedung errichtet.



Der Kinderspielplatz wurde von vielen freiwilligen Helfern adaptiert und mit übersiedelten alten und einigen neuen Spielgeräten bestückt. Der VDL stellte sich mit einer Seilbahn ein.



In der nächsten Zeiserlpost geht es weiter!  
Ihr Reinhard Loibl

## Inforeihe Weinbau

### Die Entwicklung der Hochkultur

Seit Beginn des Weinbaus in Ollersdorf wurden die Reben auf Pfählen mit einem Abstand von ca. 1 Meter gezogen und es konnte nur ein Pferd mit dem schmalen Weingartenpflug durch. Der Weinbaupionier Lenz Moser begann in seinem Betrieb in Krems/Rohrendorf ab 1928 die Rebstöcke in breiten Reihen zu pflanzen, wodurch zwischen den Rebzeilen mit Arbeitsmaschinen gefahren werden konnte. Durch wesentlich dichtere Zeilen war die Anzahl der Weinstöcke nur wenig geringer.



Auf diesem Bild aus dem Frühjahr 1962 erkennt man neben Hrn. Baier auch die ganz niedrigen Weinstöcke (Archiv)

Ganz entscheidend war aber die Art der Rebziehung: Früher endeten die Weinstöcke knapp über dem Boden und die Rebzweige wurden bis etwa 1,2 Meter hinaufgezogen, es musste also in diesen Stockkulturen grundsätzlich gebückt gearbeitet werden. Lenz Moser zog nun die Stämmchen der Weinstöcke auf ca. 1,2 Meter und die Rebzweige wurden an über den Stöcken gespannten Drähten nach oben gebunden. Dadurch, dass nun alle Arbeiten in aufrechter Haltung gemacht werden konnten, stieg die Produktivität der Hauer sprunghaft an.



Kreuzschmerzen nach der Lese waren selbstverständlich. (Archiv)

In Ollersdorf erfolgte die Umstellung auf Hochkulturen erst in den 1960er Jahren. Dadurch änderte sich innerhalb kurzer Zeit das gesamte Landschaftsbild. Leider verschwanden im Zuge dieser Umstellung auch viele der zwischen den Weingärten früher gepflanzten Obstbäume, die im Frühjahr die Hänge besonders reizvoll hatten aussehen lassen.



Von Lenz Moser wurde nicht nur die Hochkultur selbst übernommen, sondern auch das reinsortige Aussetzen gegenüber dem früheren gemischten Satz. Auch die ausgesetzten Weinsorten waren vielfach jene, mit denen Moser die größten Erfolge gehabt hatte, nämlich der grüne Veltliner, der Rheinriesling, der Welschriesling und der Muskat-Ottonel. Für den Grünen Veltliner war dies schon die zweite Erfolgswelle, denn er hatte sich schon im extrem kalten Winter 1929 als sehr frostfest erwiesen und wurde daher vielfach anstelle erfrorener Stöcke alter Sorten nachgepflanzt. Er erwies sich im Lauf der Jahre als sehr ertragsstarke Sorte, was seine Verbreitung zusätzlich förderte. Heute spielt der Mehrertrag keine große Rolle mehr, denn engagierte Winzer nehmen heute den Ertrag zugunsten der Qualität freiwillig zurück.



Bild J. Singer

*In der Zeiserlpost von Juni war die erste Information über den Weinbau in Ollersdorf, die zweite gab es bei der Themenwanderung im Oktober. Mit obenstehendem Artikel und der Themenwanderung im kommenden Juni sind Sie fürs Fachsimpeln über ein wichtiges Ollersdorfer Thema gerüstet.*  
Josef Hartmann

## Skandalöse Szenen beim heurigen Theater

Mit dem Stück „Akt mit Blume“ rund um Aktmalerei, Travestie und eine dominante Schwiegermutter begeisterten unsere Theaterspieler am 8. - 10. und 15. - 17. November 2013 in Ullis Gasthaus das Publikum.



Die Geschichte begann mit einem fast harmonischen Ehe-Idyll in Salzburg. Einzig die Mutter der Frau passte nicht ganz ins Bild: Als ein zweideutiger Brief eintraf, sah sie Ihre Chance gekommen, ihren Schwiegersohn loszuwerden. Diesem eilten jedoch zwei Freunde und eine Aktmalerin zu Hilfe - und schon entwickelte sich eine turbulente und unterhaltsame Komödie.



Im zwanzigsten Jahr ihres Bestehens hat unsere Theatergruppe unter der bewährten Regie von Monika Helm wieder Laientheater der Oberklasse gezeigt. Auf der Bühne begeisterten Markus Danner als Aktmodel, Monika Helm als Drachenschwiegermutter, Sabine Weiland als vermeintlich gehörnte Ehefrau, Bernd Brunner als Pfarrer mit Jugend-sünden, Rafael Hartmann als Travestiestar, Andreas Spreitzer als bester Freund und Barbara Spreitzer als attraktive Malerin.



Die verjüngte Gruppe hat auf der Bühne perfekt harmoniert, Gags und Showeinlagen haben den Besuch zu einem unterhaltsamen Abend gemacht. Eines bleibt ein Geheimnis derjenigen, die sich das Stück angesehen haben: Wie viel nackte (Männer)haut war tatsächlich im Spiel?



Ein herzliches Dankeschön gebührt an dieser Stelle den vielen Helfern, welche die Aufführungen durch ihre unzähligen Handgriffe im Hintergrund möglich gemacht haben. Die Planung für das Theater 2014 hat übrigens schon begonnen!



Bericht Hartmann, Bilder Thurner

Es interessiert Sie doch sicher

die eine oder andere Veranstaltung in unserem Dorf

- weil das Programm zu Ihren Interessen passt
- weil Sie dort Bekannte treffen
- weil Bekannte dort mitwirken
- weil Sie Leute kennen lernen, die Sie noch nicht gekannt haben
- weil es dort etwas zu Essen und Trinken gibt
- weil das Fernsehprogramm auch nicht besser ist.

*Obmann denkt*

Dann geben Sie sich einen Ruck und gehen Sie hin!

So viele Leute aus der Umgebung kommen zu unseren Aktivitäten und bewundern uns Ollersdorfer, weil wir so Tolles auf die Beine stellen. Die Veranstalter freuen sich riesig über diesen Zustrom lieber Gäste von auswärts. Aber die wichtigsten Gäste in Ollersdorf sind die Ollersdorfer. Denn gute Kontakte zu den Nachbarn und Freunden geben mehr Kraft, Freude und Lebensqualität als noch so viele gemütliche Stunden zu Hause. Das zeigen viele Untersuchungen, und das denkt auch

Ihr

Josef Hartmann

## Terminvorschau

Di 31.12.	Sylvesterlauf	FFO
Sa 4.1.	9:30 Sternsingen	Untertorf
So 5.1.	9:30 Sternsingen	Obertorf
So 5.1.	20:00 Sportlerball	Ullis Gasthaus
Fr 17.1.	18:00 Mitgliederversammlung	FFO
Sa 25.1.	20:00 Arbeiterball	Ullis Gasthaus
Sa 15.2.	20:00 Feuerwehrball	Ullis Gasthaus
So 16.2.	15:00 Kindermaskenball	Ullis Gasthaus

**Sa 1.3. 20:00 Faschingausklang**

**So 2.3. 20:00 Faschingausklang**

**Di 4.3. 20:00 Faschingausklang**

**in Ullis Gasthaus**

Der Verein Dorf-Leben kümmert sich um alles Drumherum: Programmablauf, Bühne, Beleuchtung, Lautsprecher, Sessel, notwendige Anmeldungen, Abgaben etc.

Die Stars auf der Bühne sind Sie!

Wenn Sie zum Anlass passende Ideen haben, kommen Sie Do. 9.1.2014 um 19:00 zur Programmvorbesprechung in Ullis Gasthaus.

Sa 29.3. 18:00 Frühlingskonzert Marchlandhalle

**Fr 4.4. 19:30 Generalversammlung**

**in Ullis Gasthaus**

Bei der Generalversammlung des Vereins Dorf-Leben präsentiert der Vorstand seine Bemühungen für ein lebenswertes Ollersdorf. Informieren Sie sich, bestimmen Sie mit – es geht um unseren gemeinsamen Lebensmittelpunkt!

Mo 21.4. 14:00 SPÖ-Radwandertag Treibhaus

Mi 30.4. 18:00 Maibaumaufstellen Ortspark

Sa 3.5. und So 4.5. ist das Konzertwertungsspiel des Blasmusikverbandes in der Marchlandhalle. Wollen Sie ein solches Großereignis einmal miterleben? Wollen Sie die Ortsmusik Ollersdorf dort moralisch unterstützen?

Schätzen Sie das Ambiente unserer Kellergassen? Besitzen Sie einen Keller?

Machen Sie bitte Samstag 10.5.

ab 8:00 bei der Kellerbergreinigung mit!

Sa 10.5.	20:00	Dirndlball der FFO	Dorfstadl
Sa 17.5.	13:30	Weinfestival	Kellerberg
So 25.5.	10:00	Pfarrfest	Dorfstadl

Am Pfingstwochenende (Fr. 6.6. -Mo 8.6.) ist Winzerkirtag beim Treibhaus.

**So 15.6. 15:00 Themenwanderung**

**„Moderner Weinbau“**

Wir machen eine Exkursion in die Rebanlagen und Produktionshallen eines engagierten Weinbaubetriebes;

Treffpunkt ist beim Dorfzentrum.

Sa 21.6.	20:00	Sportlerfest	Dorfstadl
So 22.6.	8:30	Sportlerfest	Dorfstadl

Auf unserer Homepage [www.ollersdorf.at](http://www.ollersdorf.at) finden auf der Startseite stets eine aktuelle Terminvorschau.

**Verein Dorf-Leben Ollersdorf - damit wir es hier gemeinsam gut haben!**

Das Impressum gem. MedG finden Sie auf [www.ollersdorf.at](http://www.ollersdorf.at) Menüpunkt „Kontakt“.